

Grußwort von Frau Dr. Renate Taugs, Leiterin des Amtes für Umweltschutz der Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich heiße Sie ganz herzlich willkommen hier in den Räumen des Bezirksamtes Hamburg-Nord zu unserer heutigen Veranstaltung zum Thema „Grundwasserabsenkung bei Baumaßnahmen – Gefahr für Hamburgs Bausubstanz?“.

Die Diskussion über mögliche Bauwerksschäden im Zusammenhang mit Grundwasserabsenkungen bei Neubaumaßnahmen hat seit gut 3 Jahren in der Tat hier im Raum Eppendorf/Winterhude einen ganz besonderen Stellenwert erhalten und inzwischen auch Eingang gefunden in parlamentarische Anfragen in Bezirk und Bürgerschaft. Wir als Behörde für Umwelt und Energie möchten diesem Thema im Rahmen der heutigen Vorträge und der hoffentlich lebhaften und sachlichen Diskussion verstärkt nachgehen. Ich hoffe sehr, dass alle Teilnehmer, ganz gleich, ob sie Mitarbeiter von Fachbüros oder Baufirmen sind, ob sie interessierte Bürgerinnen und Bürger sind, oder ob sie der hamburgischen Verwaltung angehören, dass heute für Sie alle wichtige und nutzbringende Informationen dabei sein werden oder sich zumindest Kontakte knüpfen lassen, um in Zukunft fundiert mit diesem Thema weiter umgehen zu können.

Bei der Programmgestaltung haben wir versucht, möglichst viele Teilaspekte, die mit „Grundwasserabsenkungen bei Baumaßnahmen“ verbunden sind, in den einzelnen Beiträgen abzubilden. Geht man die Vortragstitel einmal durch, so wird sehr schnell deutlich, dass wir es hier mit einer komplexen Thematik zu tun haben, die sich einem nicht ohne weiteres in seiner ganzen Tragweite erschließt.

Was für meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Amt für Umweltschutz Alltag in der wasserbehördlichen Genehmigungspraxis ist, hat bei etlichen Bürgerinnen und Bürgern zu teils großen Besorgnissen geführt, die in der jüngeren Vergangenheit sehr deutlich artikuliert worden sind. Und auch wenn wir die Veranstaltung sorgfältig vorbereitet haben, wage ich einmal die Prognose, dass vermutlich nicht alle Fragen in diesem Zusammenhang heute Nachmittag beantwortet werden können. Gleichwohl sollte diese Veranstaltung auch das Ziel haben, ein Forum zu schaffen, in dem es auch im Nachgang zu der Veranstaltung möglich sein sollte, dieses Thema weiter zu bewegen und zu diskutieren.

Ganz sicher sind Maßnahmen zur vorübergehenden Absenkung von Grundwasser in den letzten Jahren auch deshalb besonders in den Fokus geraten, weil eine ausgesprochen rege Bautätigkeit mit dem verstärkten Wohnungsbauprogramm in unserer Stadt eingesetzt hat. Aber diejenigen unter Ihnen, die der Meinung sind, dass seither auch das Ausmaß von Grundwasserabsenkungen zugenommen habe, muss ich sagen: Große Grundwasserabsenkungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen mit Entnahmemengen von ja sogar mehreren Millionen m³ Fördermenge hat es lange vor diesem Bauboom in der Stadt gegeben. Ich erinnere nur an die Maßnahme zum Bau des HERA-Ringtunnels zu Beginn der 1980er Jahre mit Fördermengen von bis zu 1.200 m³ **stündlich**.

Nichtsdestotrotz bleibt es eine wichtige Aufgabe, Folgen solcher Maßnahmen genau in den Blick zu nehmen und sach- und fachgerechte Entscheidungen dazu zu treffen. Und selbstverständlich ist und bleibt es das Ziel des wasserbehördlichen Handelns, Schäden an Natur und Landschaft, aber auch an Gebäuden zu vermeiden. Mit einer Grundwasserabsenkungsmaßnahme sind auch nicht automatisch Schäden verbunden. Werden die betreffenden hydrogeologischen Randbedingungen und die Baugrundsituation sorgfältig beachtet, können solche Maßnahmen in vielen Fällen das Mittel der Wahl darstellen. Wie im Einzelfall die Entscheidungen pro oder contra Grundwasserabsenkung getroffen werden, hoffen wir auch mit den dazu vorgesehenen Vorträgen ein wenig verdeutlichen zu können.

Bevor ich zum Schluss komme und den Staffelstab weiterreiche, liegt mir ein Gedanke ganz besonders am Herzen, der auch immer wieder in den Beiträgen der Bürgerinnen und Bürger geäußert wurde, nämlich die Frage nach umfassender Bürgerbeteiligung und Bürgerinformation im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur vorübergehenden Grundwasserabsenkung. Wie schaffen wir es in Zeiten knapper Personalressourcen, die Informationsbedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger zu befriedigen und gleichzeitig Entscheidungsprozesse in einem auch für die Maßnahmenträger zeitlich erträglichen Rahmen zu gewährleisten? In der Tat sind Beteiligung und Information ein hohes Gut, welches zunehmend an Bedeutung gewinnt. Schließlich sind Senat und Bürgerschaft diesem Wunsch und Bedürfnis nach transparenter Verwaltung durch das Inkrafttreten des Hamburgischen Transparenzgesetzes am 6. Oktober 2012 noch einmal in besonderer Weise gefolgt. Dahinter steht nicht zuletzt die Einsicht, dass eine Verwaltung, die ihre Aufgaben als „closed shop“ oder „black-box“ versteht, keine zukunftsfähige Verwaltung sein wird. Gleichwohl gilt es auch in meinem Amt immer wieder abzuwägen zwischen den Forderungen nach Partizipation und einer möglichst effizienten Genehmigungspraxis im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen.

Sinn und Zweck unserer heutigen Veranstaltung sollte es also sein, durch Information und Kommunikation mit den Beteiligten und Interessierten das Wissen über die naturwissenschaftlich-technischen und rechtlichen Prozesse zu verbreitern. Nur auf diesem Wege und in einem fruchtbaren Dialog über die Wirkungszusammenhänge solcher Maßnahmen wird es meiner Auffassung nach gelingen, für ein Mehr an gegenseitigem Verständnis zu sorgen, damit insgesamt zu vernünftigen, tragfähigen Verfahren zu kommen und gleichermaßen Ängste und Unsicherheiten abzubauen. Ich hoffe sehr, dass wir heute gemeinsam einen Schritt in diese Richtung unternehmen werden.

Die hohe Zahl an Interessierten zeigt, dass wir thematisch mit unserem Angebot eines Workshops richtig liegen, und ich freue mich, dass wir Fachleute aus Ingenieurbüros, Hochschule und Verwaltung für diese Veranstaltung gewinnen konnten. Das Programm ist vielversprechend, und wir sind gespannt auf Ihre Resonanz.

Ich wünsche der Veranstaltung einen guten Verlauf, und ich wünsche Ihnen allen interessante Stunden hier im Hause mit hoffentlich reichhaltigen und gleichsam fairen Diskussionen. Herzlichen Dank!